

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 42

Illustration: Nationalrat Dr. Ernst Boerlin, Liestal
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

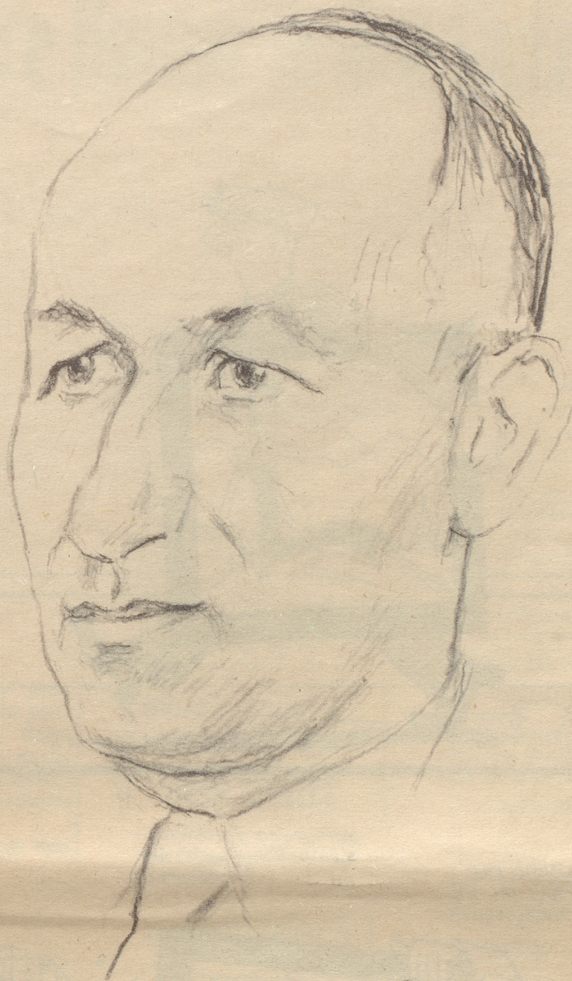
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



S.R.-

E. Boerlin

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Ernst Boerlin, Liestal

Zeichnung von G. Rabinovitch

Am Hilsch si Meinig

«Im Nazionalroot hends übar d'Rappa gredat. Nit gad übar d'Eiräppler, darfür abar übar Ggoldvöögali. Ma well neuī maha. Söttig für füüfazwenzig und für fuftzig Schtütz. Damit mas nit mit da vierzigfränkiga Zwenzgargoldschtückli varwexla teji. Dar Härr Duttwiiler häd au gredat. (Dar Härr Duttwiiler, Bern, isch dä vu Zürri, wo hinnaduura in da Nazionalroot ihaschlicht.) Für z Gold isch dä denn schu gär nittal. Är hät gsaid, Ggolddeckig sej a Mythos. Y han in minam Lexikon nohagluagat. Döt dinna

schtoot untar Mythologie: Götterlehre; Summe aller Lehren und Kenntnis von den Gottheiten. (Untar ‚Migros‘ schtoot

gär nüt im Lexikon. As isch halt nu a Khliina, und ersch no antikwarisch.) Noch demm, wo dar Härr Duttwiiler gsaid häd, schtimmt mii Lexikon sowiso nitta. Är luagat nemmli z Gold nümme als Gottheit a — är sälbar isch jo us Fleisch und Bluat ... In dar «Tat» dinna kha ma no lääsa, är hej gsaid, as sötti jeda Privatmaa z Rächt ha, Goldschtückli zprääga z törfa. Jez bini gschannt wiana Rägashirm, wia lang daf; no goot, bis ma in dar Migros nebad da Rüabli, Gottfried Keller, Schtaubsuugar, no Goldschtückli kauft khann!» WS

Wotsch guet ässe?
Chumm mit
id' Marmite

Zum Kaiser — Schiffhändli 6 am Belwü Züri